

Diskussion zum Support Angebot via Patreon Abo

Beitrag von „kexterhack“ vom 28. August 2020, 05:11

Sehr Sehr schwieriges Thema.

Es kommt immer darauf von welcher Seite, man das ganze betrachtet.

Wissen abzuziehen aus einer Open-Source Community und weiter zu veräußern ist natürlich äußerst fraglich.

Wenn jemand aber sich aus Lust an der Sache sehr intensiv damit beschäftigt und viel Wissen aneignet und auch eigenes Wissen durch eigene Wertschöpfung und Lernen sich angeeignet hat

und an ihn dann herangetreten wird, mit der Bitte doch mal intensiver zu helfen, könnte ich es schon eher nachvollziehen, dass dann auch mal die geopfertete Stunde irgendwie belohnt wird.

Es müsste nur im Gleichgewicht bleiben. Helfen darf nicht ad hoc finanziell aufgewertet werden. Das ist dann der Affront gegenüber denen die Ihre Zeit freiwillig anbieten und gerade ggü.

den Entwicklern nicht fair, die erst kostenlos die Plattform liefern und möglich machen.

Dann müssten die, die Ihren Profit aus der Arbeit anderer ziehen auch so etwas wie eine "Royalty" an den Entwickler abdrücken.

Ist doch quasi in der Gastro das gleiche; die Küche bekommt nie Tipp, weshalb oft auch das Trinkgeld mit der Küche geteilt wird - was aber auch nicht immer reibungslos läuft.

Eine andere ähnliche Kontroverse, die nicht direkt vergleichbar, aber ähnlich gelagert ist.

Auf Youtube gibt es einige Youtuber/Interviews vom Wege abgekommener Schafe - diese sind nun reumütig und erzählen und schreiben teils auch Bücher über Ihre Taten.

Sie werden resozialisiert, was auch irgendwie passieren muss, auf der anderen Seite machen Sie aber aus dessen, mit dem Sie anderen Leid zugefügt haben, oder Dinge getan haben, die nicht so konform sind - Profit.

Schwierig - ist das Ernste Reue - und werden die Gelder mit den Geschädigten, oder gar dem weißen Ring geteilt?!

Wie gesagt; es gibt bestimmt härtere Fälle die wirklich intensive Hilfe beim Hackintosh benötigen. Ich denke da wäre vll. selbst der noch so Hilfsbereite hier nicht willig sich kostenlos neben dran zu setzen.

Da kann eine bezahlte monetäre Hilfestellung vll. sinnvoll sein. So lebt die Community auch weiter. Ansonsten wäre der Interessierte vll. weitergezogen und hätte sich nicht dafür interessiert und später vll. anderen sein Wissen wiederum kostenlos zur Verfügung gestellt. Es darf nur nicht das Hauptziel sein und werden, denn das wäre das Ende der Community und würde auch sozial schwächere ausschließen.

Auch dem Entwickler steht es theoretisch ja frei solch einen Service anzubieten.

Es wäre nur Schade wenn sich nachher jeder auf den Schlips getreten fühlt und alles im monetären Chaos versinkt. Das haben wir Abseits vom Hacki im Real Life ja oft genug.

Ich denke wenn einer meint damit Geld verdienen zu müssen und können, kann man sich mit dem Entwickler und Initiator an einen virtuellen Tisch setzen und darüber quatschen.

Wenn dabei nachher wirklich was monetär rum kommt und man aus freien Stücken wiederum was dem Entwickler der Community spendet ist es quasi wie eine Stiftung.

Eine Stiftung,so sozial Sie auch ist- muss auch kapitalistisch Geld verdienen um das ganze aufrecht zu erhalten.

Ich engagiere mich selbst seit über 20 Jahren ehrenamtlich.

Wichtig ist, dass der Grundgedanke nicht verloren geht - im ersten Sinne eine offene Gemeinschaft, wo jeder jedem hilft,gerne und unentgeltlich.